

PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 50 Juni 2012 Jahrgang 13

Mitarbeiter

Zweizüger

Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop

Dreizüger

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

Mehrzüger

Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Selbstmatts

Frank Müller, Stolzingstraße 59, D-81927 München

Hilfsmatts

Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

Studien

Martin Minski, Dolziger Straße 1a, D-10247 Berlin

Bitte senden Sie

Ihre Originalprobleme an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre Beiträge und Lösungen an Wolfgang A. Bruder

Im Selbstverlag des Herausgebers

W. A. Bruder, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel.06221 - 860104

Handy 0176 - 96730464

eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de

wolfgangbruder2@googlemail.com

Copyright ©**PROBLEM-FORUM** erscheint viermal im Jahr

Jahrespreis im voraus zahlbar!

| | |
|-------------|-------------------|
| Deutschland | 30,00 Euro |
| Ausland | 35,00 Euro |
| Einzelheft | 8,00 Euro + Porto |

Zahlungen auf das Konto:

Wolfgang A. Bruder bei der BBBank eG D-76119 Karlsruhe

Konto Nr. 107 44 74 BLZ: 660 908 00

Bank Identifier Code (BIC): GENODE6 1BBB

interBank-AccNr (IBAN): DE83 6609 0800 000 1074474

| | |
|---|----|
| en passant (G. E. Schoen)..... | 4 |
| Liebe Schachfreunde (W. A. Bruder)..... | 5 |
| Zweizüger-Abteilung (A. Witt)..... | 6 |
| Dreizüger-Abteilung (G. E. Schoen)..... | 11 |
| Löserliste (W. A. Bruder)..... | 12 |
| Mehrzüger-Preisbericht 2011 (R. Krätschmer)..... | 13 |
| Mehrzüger-Abteilung (M. Zucker)..... | 16 |
| Hilfsmatt-Abteilung (F. Pachl)..... | 17 |
| Selbstmatt-Abteilung (F. Müller)..... | 19 |
| Problemisten Treffen Baden-Württemberg (E. Schulze)..... | 22 |
| Studien-Abteilung (M. Minski)..... | 23 |
| Turnier Ausschreibung Dore 80 (M. Minski)..... | 25 |
| Sommertreffen der Pfälzische Problemfreunde (F. Pachl)..... | 26 |

en passant
von Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg)

Wohlweislich ließ ich das Jubiläum des 10. Jahrgangs des Erscheinens des *Problem – Forums* verstreichen. Die runde Zahl „50“ als Symbol des goldenen, wertvollen, aber auch beständigen und souveränen Ereignisses erschien mir wichtiger. Nach mehr als 12 Jahren und nunmehr 50 Ausgaben ist es Zeit ein Resümee zu ziehen.

Die Zeitschrift

Man kann wahrlich nicht behaupten, dass der Markt dünn mit Problemschachmagazinen besetzt sei. Bei der Gründung des *Problem – Forums* hatten die in den späten 90er Jahren besonders in Osteuropa neu erschienenen Gazetten für eine Überversorgung auf dem Gebiet der Fachmagazine gesorgt. Es gehörte schon Mut dazu, hier neu einzusteigen. Schließlich setzte sich das Konzept durch: kein Anspruch auf Befriedigung aller Interessen und damit z.B. bewusster Verzicht auf extremes Märchenschach, keine langweilige Wiederholung des Berichts zum X. Lösewettbewerb in Weitwegistan, etc. Konzentration auf das Wesentliche, auf die Kernbereiche und das schnörkellos präsentiert: orthodoxes Problemschach in seinen Mainstreamfacetten Zwei- bis Mehrzüger und die von nahezu jedem Problemfreund akzeptierten Märchenschachgenres Hilfs- und Selbstmatts. Studien ergänzen das Angebot.

Der Chef

Wolfgang A. Bruder war vor mehr als zehn Jahren kein Utopist und ist es auch heute nicht. Eine Utopie bezüglich einer Problemzeitschrift, die in einer gewissen Zeit den (Welt-) Markt von hinten auf- und danach überrollt, hat er nie gehabt, geschweige denn ins Auge gefasst. Seine Vision ist die Herausgabe eines respektierten Magazins: geachtet, aber nicht langweilig oder gar gefürchtet. Keine vielhundertfache Leser-, Löser- und Abonentenschar, was zwar sehr schmeichelhaft wäre, doch die zu sehr der Pflege bedürfte. Wolfgang will aber Qualität; glücklich war er, als die ersten Urdrucke des *Problem – Forums* in den *FIDE – Alben* erschienen. Sein Kommentar lediglich: jetzt haben wir es geschafft! Ohne diesen gesunden Ehrgeiz, der sich schnell auf seinen Gesprächspartner ausbreitet, wäre das *Problem – Forum* nie das geworden, was es heute ist. Dazu gehört, was einige nicht so gerne hören, ebenfalls eine Portion an Disziplin und Führungsgeschick. Und: eine gewisse Menge an pekuniären Schmierstoff, der das *Problem – Forum* am Leben hält. Wolfgang redet nicht darüber, dann frage ich nicht nach.

Das Team

Ich sage es mit einem echtem Stolz: die Mannschaft des *Problem – Forums* ist handverlesen und vom Chef (s.o.!) ausgewählt. Es gibt nirgends so viele literarische und fachliche Freiheiten, wie hier. Wolfgang ermuntert das Team immer wieder, dies auszunutzen, den Bogen aber nicht zu überspannen. Die Redakteure sind allesamt Individualisten im positivsten Sinn und verstehen ihr Fach. Lediglich der Termindruck des Redaktionsschlusses senkt sich als imaginäres Damoklesschwert jedes Quartal über die Häupter der Herren Redakteure und die Manuskriptabgabe wird von Wolfgang unerbittlich eingetrieben. Natürlich gibt es Wechsel im Team; aus den unterschiedlichsten Gründen. Schmerzvoll der plötzliche Verlust von Winfried E. Kuhn, der mit seinen Beiträgen für ein Alleinstellungsmerkmal im *Problem – Forum* sorgte. Diese Lücke haben wir, Wolfgang und das Team, bis heute nicht schließen können. Das ist ein posthumes Kompliment an Winfried und soll es sein; aber es hilft uns als Mannschaft und dem *Problem – Forum* nicht weiter.

Die Zukunft

Zu weit soll man nicht nach vorne schauen: der Sensenmann ist näher als man denkt! Doch zu düster will ich es nicht malen. Die Zeitschrift wird sich m.E. weiter prächtig entwickeln und bestimmt neue Kandidaten für die *FIDE – Alben* hervorbringen. Wenn weiterhin die Redaktionsmannschaft mit den Lösern, Preisrichtern, den Komponisten und dem Chef an einem Strang in eine Richtung ziehen, so habe ich keine Bedenken für die nächsten 50 Hefte des *Problem - Forums*.

Liebe Freunde des Problem-Forums,

im Jahre **2000** beschlossen Manfred Zucker und ich, eine Zeitschrift für das Problemschach, das **PROBLEM-FORUM** zu gründen. Auch wenn am Anfang einige Stimmen glaubten, es wird nicht lange dauern, dann wird diese Zeitschrift wieder von der Bildfläche verschwunden sein. Dem ist nicht so. Nur dem großartigen Einsatz der Mitarbeiter und den Autoren, die mit Ihren Beiträgen dazu beigetragen haben, ist es zu verdanken, dass wir heute eine Zeitschrift betreuen, die internationale Anerkennung gefunden hat.



Diese **50.** Ausgabe ist der Beweis dafür.

Zeigt uns doch ein Blick in das Fide Album 1998 bis 2000, dass es drei Aufgaben aus der Gründerzeit sind, die in das heilige Buch der Komponisten aufgenommen worden sind. Im Album 2001 bis 2003 sind es bereits zwanzig Aufgaben. Wie ich persönlich finde, ist dies ein großartiger Erfolg, auf den das gesamte Team stolz sein kann. Dafür meinen besonderen Dank !

WAB

Zweizüger - Abteilung

Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop

eMail: Wittandreas5@aol.com

Preisrichter 2012: Wieland Bruch, Frankfurt/Oder

Mattwechsel sind im Zweizüger ein grundlegendes Darstellungselement und immer bereichernd – auch deshalb, weil der Löser die in der Ausgangsstellung gefundenen oder die in einer Verführung enthaltenen Matts auf schwarze Verteidigungen erst einmal bewahren möchte und als Teil der noch zu findenden Lösung ansehen möchte, und umso überraschter ist, sie mit der Lösung aufgeben zu dürfen. Nehmen wir uns heute die Aufgabe Z 739 von Zivko Janevski vor. Die in der Ausgangsstellung vorhandenen starken schwarzen Verteidigungen 1.-D:e5+, 1.-S:e7 und 1.-Lf7 werden mit den Mattzügen 2.L:e5#, 2.D:e7# und 2.S:f7# beantwortet. Je plumper und stärker diese schwarzen Abwehrzüge sind - wie hier Schach bietend, Figuren schlagend oder ein Fluchtfeld schaffend -, umso eher möchte der Löser die darauf vorhandenen weißen Mattzüge aufrecht erhalten.

Janevski hat in seiner interessanten Aufgabe die Lösung so angelegt, dass nach den gleichen drei (jetzt die Drohung abwehrenden) schwarzen Zügen neue Mattzüge erfolgen!

Die Absicht und das Bemühen des Autors sollte es selbstverständlich sein, dass der Löser die Mattwechsel überhaupt und auch vollzählig findet, nicht etwa, dass er sie zufällig oder nur zu einem Teil entdeckt. Wenn die Satzmatts so auffällig wie in Zanevskis Stück sind, sind die Mattwechsel der Lösung für den Löser offensichtlich. Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung sind dann am sichtbarsten, wenn die Drohung und vielleicht auch noch die Schlüsselfigur identisch sind. Mattwechsel sind aber dann unübersehbar und werden dem Löser auf dem Tablett serviert, wenn sie zwischen zwei unterschiedlichen Lösungen erfolgen. Inwieweit der bisher geltende Usus, dass Zweizüger neben mehreren Verführungen nur eine Lösung besitzen, nur Konvention ist und welche weiteren Qualitätsmerkmale ein Zweizüger mit zwei oder eventuell mehr Lösungen aufweisen sollte, wird sicherlich die Zukunft zeigen.

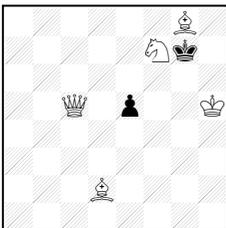
Herbert Ahues hat sich über die zahlreichen Widmungsaufgaben zu seinem 90. Geburtstag aus dem letzten Heft sehr gefreut und lässt seinen herzlichen Dank dafür ausrichten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lösen der neuen Aufgaben dieser Jubiläumsausgabe und bitte Sie um Zusendung Ihrer Lösungen und Kommentare!

Urdrucke

Z 734

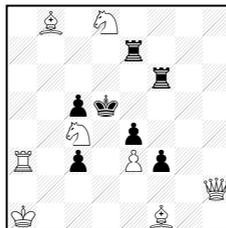
**Aleksandar Popovski
MAK-Skopje**



2# v (5+2)

Z 735

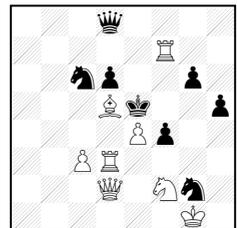
**Herbert Ahues
D-Bremen**



2# vvv (8+7)

Z 736

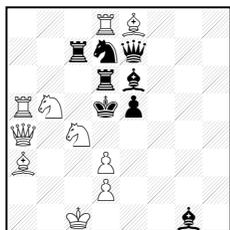
**Herbert Ahues
D-Bremen**



2# vvv (8+8)

Z 737

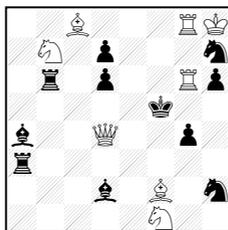
Hauke Reddmann
D-Hamburg



2# (10+8)

Z 738

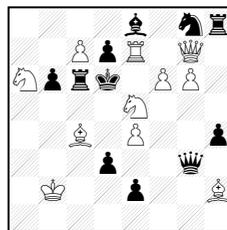
Vladimir Aleksandar
RUS-Ivanovo



2# *v (8+11)

Z 739

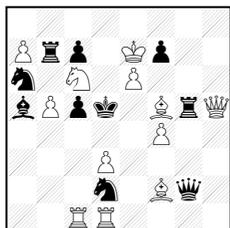
Zivko Janevski
MAK-Gevgelija



2# * (11+11)

Z 740

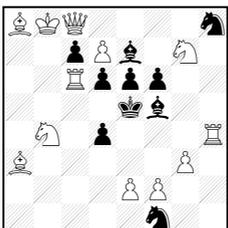
Reinhard Groth
D-Oelsnitz/Erzgeb.



2# (12+10)

Z 741

Pavel Murashev
RUS-Himki

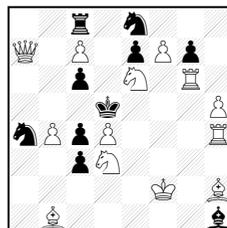


2# vv (12+10)

Version Z 498 PF 34/2008

Z 742

Chris Handloser
CH-Kirchlindach



2# vvv (13+10)

Lösungsbesprechungen-Zweizüger-Ausgabe 49/2012

Es kommentierten folgende Löser: Konrad Holze (KH), Manfred Macht (MM), Karl-Dieter Schulz (KDS), Wilfried Seehofer (WS), und Hauke Reddmann (HR).

Z 725 Herbert Ahues

1.Sd2? droht 2.Db1#, 1.-Lh7 2.D:c4#, aber 1.-Dg6!

1.Sbc3? droht 2.Db1#, 1.-Dg6 2.T:b5#, aber 1.-Lh7!

1.Sa3! droht 2.Db1#, 1.-Lh7 2.D:c4#, 1.-Dg6 2.T:b5#

Der richtige der 3 möglichen Schlüsselzüge des weißen b-Springers deckt nicht nur *eines* der *beiden*, sondern beide Felder b5 und c4, auf denen die weißen Schwerfiguren Matt geben müssen. Zwar recht einfach, aber mit wenig Materialeinsatz gut inszeniert. WS: „Der wS muss die Felder b5 und c4 angreifen, daher war der Schlüssel für mich sehr naheliegend.“ MM: „Schöner, schnörkelloser Auftakt.“ KH: „Eine knifflige Knobelei.“ HR: „Auch mit 90 Jahren hat HA hinsichtlich Ökonomie nichts verlernt, thematisch werde ich in 40 Jahren meckern.“

Z 726 Dr. Rainer Paslack

I. 1.Sg5? droht 2.Dg5#, 1.-Sc6 2.Dg6#, aber 1.-Tc6! (2.D:e4+ Ke6!)

II. 1.Sgf6? droht 2.Dg5#, 1.-Tc6 2.D:e4#, aber 1.-Sc6! (2.Dg6+ Ke6!)

III. **1.Sh2!** droht 2.Dg5#, 1.-Sc6 2.Dg6#, 1.-Tc6 2.D:e4#, 1.-Lg4 2.D:g4#, 1.-Lf6 2.T:f6#.

Die Schlüsselzüge der Verführungen sehen recht harmlos und eigentlich vielversprechend aus. Eine Selbstbehinderung durch Verstellung einer eigenen Linie ist nicht zu erkennen. Aber genau das ist der Fall! Weiß verstellt die noch unsichtbaren Linien e4-e6 und g6-e6, über die die weiße Dame das von Schwarz geschaffene Fluchtfeld e6 mit dem Mattzug wieder decken soll. Das ist sehr gute, versteckte Linienthematik, innerhalb der Thementerminologie der weißen Linienkombinationen als Thema F, 2. Sonderform, benannt. KH: „*Der unwahrscheinlichste Springerzug schafft es.*“ MM: „*Im Stile des Jubilaris – klar und prägnant.*“ WS: „*Attraktives Linienspiel. Weiß verstellt sich in den Verführungen den Wirkungskreis seiner Dame.*“

Z 727 Herbert Ahues

I. 1.S5h3? droht 2.Df2#, 1.-Da6 **a** 2.Le6#, 1.-Ta7 **b** 2.Ld7#, aber 1.-d3!

II. **1.Lh3!** droht 2.Dg2#, 1.-Da6 **a** 2.Se6#, 1.-Ta7 **b** 2.Sf7#

Weiß kann seine Halbbatterie öffnen, Schwarz muss seine Halbfesselung aufgeben und Weiß verstellt mit dem Batterieabzug die Linie der noch verbliebenen ungefesselten schwarzen Figur. Dieser Mechanismus funktioniert mit weißem Springer und weißem Läufer wechselweise als Schlüsselfigur und mattsetzende Figur und erzeugt zwei schöne Mattwechsel. Optisch sehr ansprechend. KH: „*Fein motivierter Schlüssel.*“ MM: „*Weißer Batterieaufbau zwingt Schwarz zum Fesselungsaufbau, Linienverstellung beim Mattzug und Mattwechsel – sehr schön.*“ WS: „*Funktionswechsel wSg5 / wLg4, clevere Nutzung der Halbfesselung auf der Diagonalen b8-g3, Verführung und Schlüssel zielen auf dasselbe Feld. Eine sehr ästhetische Aufgabe von „unserem“ Herbert.*“ HR: „*Schöner Halbbatterie- / Halbfesselsalat.*“

Z 728 Klaus Förster

Satz: 1.-Te3 **a** 2.Td5# **A**, 1.-Lc4 **b** 2.Te5# **B**, 1.-Ke3 2.Tc4#

1.Ke6! droht 2.Tc3#, 1.-Te3+ **a** 2.Te5# **B**, 1.-Lc4+ **b** 2.Td5# **A**, 1.-b:c6 2.T:c6#, 1.-Sc4 2.Td5#, 1.-Ke3 2.Tc4#.

Ohne Skrupel stürzt sich der weiße König ins Geschehen! Der Löser sieht eine großartige Verbindung von reziprokem Mattwechsel und zweifacher Schachprovokation! In der Lösung gibt es gleich fünf verschiedene Turm-Abzugsmatts, wobei in Satz und Lösung der abziehende weiße Turm – sozusagen als Alleinherrscher – alle Mattzüge bestimmt. KH: „*Dank der Hinweise schnell gelöst.*“ MM: „*Reziproker Mattwechsel in schöner, klarer Darstellung.*“ HR: „*Erstaunlich, dass ich den lange nicht auf der Rechnung hatte.*“

Z 729 Aaron Hirschenson

Satz: 1.-D:e5 **a** 2.D:e3# **A**, 1.-Le6 **b** 2.Dd1# **B**

1.Sd6! droht 2.Dd5#, 1.-D:e5 **a** 2.Dd1# **B**, 1.-Le6 **b** 2.D:e3# **A**, 1.-Sc6 2.S:b5#, 1.-Df5+/Lf5+ 2.S:f5#, 1.-Se7 2.D:f4#, 1.-De4+ 2.D:e4#, 1.-D:f3 2.S:f3#, 1.-L:f3 2.S:f3/Sf5# (1.-K:e5 2.Dd5#).

Obwohl sich Weiß mit dem Schlüssel eine eigene Linie verstellt und dem schwarzen König das Fluchtfeld e5 überlässt, kann er nach allen schwarzen Verteidigungen - und das sind nicht weniger als 9 – unter erneuter Deckung dieses Feldes mattgeben. Clou ist der reziproke Mattwechsel nach den beiden Abspielen 1.-D:e5 a und 1.-Le6 b zwischen Satz und Lösung! Dieser resultiert aus mehreren, gleichzeitig mit dem Lösungsschlüssel vorgenommenen Stellungsänderungen, nämlich der Öffnung der 4. Reihe mit jetzt wechselseitiger Fesselung von Dame und Läufer, der Öffnung der Abwehrlinie e5-e3 für die schwarze Dame und der Notwendigkeit der Mitdeckung des Feldes e5. - Das ist exzellente

Zweizügerkunst! KH: „*Erstes Highlight, sehr kompliziert, in der Rangfolge an erster Stelle.*“ MM: „*Dreimal wird durch die schwarze Parade eine schwarze Figur durch den wTh4 gefesselt, was den Mattzug ermöglicht, garniert mit reziprotem Mattwechsel – schön.*“ KDS: „*Enthält den unwesentlichen Dual 1.-L:f3 2.S:f3/Sf5#*“, den der Autor auch nicht angegeben hatte und den ich auch übersehen hatte (AW). HR: „*Exzellent konstruiert.*“

Z 730 Peter Heyl

Satz: 1.-T:e5 2.D:e5#

1.Dd8! droht 2.Dg5#, 1.-Te7 2.Sc4# (2.-Ke4??), 1.-Tg3 2.Sed4# (2.-Ke4??), 1.-Se7 2.Df8#.

Das sehr attraktive Anti-Lewmann-Thema, bei dem Weiß eine eigene Linie verstellen darf, wenn Schwarz eine andere, von der mattsetzenden Figur noch maskierte weiße Linie öffnet, hat der Autor gleich doppelt (auf der Diagonalen a8-e4 und der Linie e1-e4) in Szene gesetzt! Der Batterie abbauende Schlüssel ist deshalb überraschend und gut, weil er das offensichtliche Satzspiel 1.-T:e5 (2.-Kf6!) 2.D:e5# aufgibt und ein Wegziehen der weißen Dame nicht möglich erscheinen lässt. KH: „*Schöner Schlüsselzug.*“ MM: „*Schwarz öffnet mit der Parade eine weiße Linie, Weiß kann im Mattzug eine andere weiße Linie verstellen (Thema B).*“ HR: „*Ohne Themaverführungen wirkt das ziemlich trocken.*“

Z 731 Marjan Kovacevic

1.Kd6? droht 2.Sc6#, 1.-S:d5 2.S:f3# (nicht 2.Sc6+? Se7!), (1.-Kd4 2.Sc6#), aber 1.-L:d5! (2.Sc6+ Le6!)

1.Lf6! droht 2.Sed3#, 1.-Ke3 2.Sg6#! (nicht 2.Sed3+? Se4!), 1.-Kf4 2.Sed3# (nicht 2.Sg6+? K:f5!), 1.-Kd4 2.S:f3# (nicht 2.Sc6+? K:d5!).

Um die Lösung so schwer wie möglich zu machen, lässt Kovacevic dem schwarzen König mit dem Schlüssel neben dem schon vorhandenen noch zwei weitere Fluchtfelder. In den 3 Abspielen muss Weiß penibel darauf achten, jeweils den richtigen aus 2 möglichen Mattzügen auszuwählen. Nach 1.-Ke3 (Schiffmann-Verteidigung) darf er nicht den Drohmattzug beibehalten und mit 2.Sed3+? den schwarzen Springer entfesseln, nach 1.-Kf4 darf er nicht mit 2.Sg6+? die Linie seines Läufers h7 verstellen und nach 1.-Kd4 darf er analog nicht mit 2.Sc6+? die Linie seiner Dame verstellen. Auch die Verführung zeigt eine Schiffmann-Verteidigung, mit der sich Schwarz selbst fesselt in der Erwartung, von Weiß mit der Drohung entfesselt zu werden (1.-S:d5 2.Sc6+? Se7!). – Eine bildschöne Komposition des serbischen Zweizüger-Großmeisters. KH: „*Zweite gute Aufgabe, in der Rangfolge an zweiter Stelle.*“ MM: „*Überraschender, fluchtfeldgebender Schlüssel.*“ HR: „*Nicht so ganz überzeugend.*“

Z 732 Chris Handloser

I. 1.Le4? droht 2.S:d4# **A**, 1.-Le3 2.Df6#, aber 1.-Sf5!

II. 1.e4? droht 2.S:d4# **A**, 1.-d:e3e.p. 2.D:a6# **B**, 1.-Sf5 2.e:d5#, aber 1.-Le3! (2.Df6+? S:f6!)

III. **1.e3!** droht 2.D:a6# **B**, 1.-d3 2.Sd4# **A**

Der Pseudo Le Grand (Austausch von Drohmatt und Variantenmatt nach unterschiedlicher schwarzer Verteidigung) ist hier außergewöhnlich gut und von der Analogie her etwas Besonderes, da sowohl die Schlüsselzüge von der gleichen Figur ausgeführt werden (Einzelschritt oder Doppelschritt eines Grundlinienbauern), als auch die schwarzen Themazüge von der gleichen Figur ausgeführt werden und fast gleich sind. Das Entfesselungsmotiv auf der Diagonalen g6-b1 wird sehr schön mehrfach eingesetzt und mit dem gleichen Motiv auf der Diagonalen h1-c6 unterstrichen! KH: „*Guter Schlüsselzug.*“ MM: „*Die Entfesselung des wSc2 durch Weiß funktioniert nicht, Schwarz muss diesen Springer entfesseln – schön.*“ HR: „*Sehr verwirrend, zumal man natürlich e4 als Schlüssel erwartet. Die Aufgabe gefällt mir am besten.*“

Z 733 Wassyl Djatschuk

1.S3:c4? droht 2.e:d3# **A** / Db7# **B**, 1.-Ld~ a 2.S(:)e3# **C**, 1.-L:e5! **b** 2.Sd6# **D**, aber 1.-Lc5!

1.S3:f5! droht 2.Se3# **C** / Sd6# **D**, 1.-Ld~ a 2.e:d3# **A**, 1.-L:e5! **b** 2.Db7# **B** (2.e:d3+? Kf3!)

Das dargebotene Odessa-Thema ist extrem anspruchsvoll und entsprechend schwierig zu realisieren, da der wechselseitige Tausch von Drohmatt und Variantenmatt (Le Grand) gleich doppelt – in Verbindung mit jeweiligen Doppeldrohungen – vorhanden ist. Noch dazu stellen die beiden Themaverteidigungen a und b die beliebige und die fortgesetzte Verteidigung des schwarzen Läufers dar! Die 3 weißen Springer in der Ausgangsstellung sind selbstverständlich ein Mangel, werden aber ausnahmsweise geduldet. Das ist schon sehr beeindruckend, mit wie viel Gleichklang diese Vielzahl an schwierigen, paradoxen Elementen umgesetzt ist. KH: „Eine gute Aufgabe zum Schluss, in der Rangfolge an dritter Stelle.“ HR: „1.S7:f5 L:e3! kommt infrage, ist aber dasselbe in Grün, und vor allem, was ist das Thema, dass „Doping“ nötig ist?“



Comic chessplayer 1914
(Sammlung Stefano Castagnetti)

Dreizüger - Abteilung

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

eMail: GerhardSchoen@web.de

Preisrichter 2012/2013: Hemmo Axt, Heubergweg 2, 83112 Frasdorf

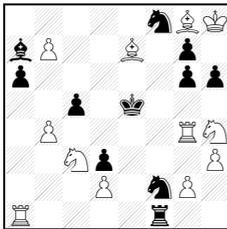
Leider gibt es in dieser Ausgabe ein quantitativ reduziertes Angebot. Dafür hoffe ich den Qualitätslevel hoch halten zu können!?! Beachten Sie bei Chris die diversen Fortsetzungen nach Kd5!

Urdrucke

D 170

Prof. Dr. Josef Kupper

CH-Zürich



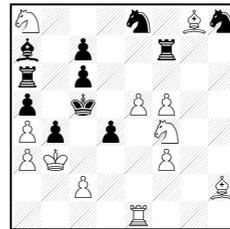
3#

(12+11)

D 171

Chris Handloser

CH-Kirchlindach



3#

(12+11)

Lösungsbesprechungen – Dreizüger – Abteilung – Heft 49 / 2012

Es lösten und kommentierten: *Dr. Konrad Holze (KH)*, *Wilfried Seehofer (WS)*, *Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS)* und *Manfred Macht (MM)*. Vielen Dank, Freunde! Unser langjähriger Löser Peter Heyl hat sein schachliches Schaffen gestrafft und verzichtet schweren Herzens auf das Lösen im Problem – Forum. Als Komponist will er aber weiterhin in Erscheinung treten. Ich freue mich deshalb schon auf baldigen Nachschub in meiner Urdruckmappe?!

D 167 Prof. Josef Kupper

Ein Stück, das es faustdick hinter den Ohren hat: die Darstellung einer Kreuzflucht (also orthogonal) ist schwieriger als die diagonale Version. Mit acht Steinen eine reife Konstruktionsleistung. Die Befürchtung des Autors vor möglichen Kontroversen der Löser trat nicht ein. Alle waren mehr als zufrieden mit diesem Beginn. Lösung: **1. Dd1!+ Kxe3 2. De2+ Kd4 3. De4#**, 2. ... Kf4 3. Sh5#; 1. ... Kf4 2. Sef5 Ke5 3. Dd6#; 1. ... Kxg3 2. Df1 Kh2 3. Dg2#, 2. ... Kh4 3. Sf5#; 1. ... Kf2 2. Sgf5 3. Df1#

MM: „Schwarzes Königskreuz nach dem Schachschlüssel“, WS: „Nach dem Schlüssel sind beide weißen Springer ungedeckt, aber die weiße Übermacht ist halt stark genug...!“; KH: „Leichter Auftakt!“.

D 168 Petrasin Petrasnovic

Lösung: **1. Th5!** [Abwartezug] bxc5 2. De6+ Kb5/b7 3. Da6#; 1. ... b5 2. De6+ Kb7 3. Da6#; 1. ... Kb5 2. Sc3+ Kc6 3. Dd5#; 1. ... Kb7 2. Da4 c6 3. Da7#, 2. ... bxc5/b5 3. Da6#; 1. ... Kd7 2. Se5+ Ke7 3. Df7#; 1. ... g4 2. Dd5+ Kb5 3. c6#

MM: „Viele Mattbilder.“; MM: „Hinterlistiger Schlüssel, aber ein `moderner Inhalt` ist nicht erkennbar. PP komponiert eben in einem längst vergangenen Stil.“; KH: „Sehr viele Varianten, so weitgehend ähnliches gab es erst kürzlich von PP, nur die Variante 1. ... g4 ist neu“.

D 169 Eberhard Schulze

Nach einer längeren Phase des Reifens und „Besserwerdens“, wobei der Komponist viel Mühe in die Harmonie und Eindeutigkeit der beiden Zwillingsfassungen in Sachen Spiel / Verführung legte, entstand eine vorzügliche und thematisch glasklare Aufgabe. a) Lösung: **1. Ld6!** [2. Tc5, Dd5#] De5 2. Txe5 Tc8, Lxd6 3. Dd5#, 2. ... Txd6, fxe6 3. Tc5#, 2. ... Ld3/g2 3. Tc5, Dxd3#; 1. ... Dxd6 2. Se2 Lxh6, Df4/g3, Txd1/xe2 3. Dd3#, 2. ... Dc5, Lxe2 3. Sxe3#; b) Lösung: **1. Se2!** [2. Dd3, Se3#] Dxe2 2. Ld6 Tc8, Lxd6 3. Dd5#, 2. ... Txd6, fxe6, fxe4, Dxe4/g2/f3, Lg2 3. Tc5#; 1. ... Dg3 2. Lxg3 Lxh6 3. Tc5, Dd3#, 2. ... Lc5 3. Txc5, Se3#, 2. ... fxe4, Lxe2 3. Se3#, 2. ... f4, Txd1/xe2 3. Dd3#

MM: „Das Beste zum Schluss: Tausch von Schlüssel und Verführung. Tolle Analogie der beiden Lösungen!“; WS: „Zwei konsekutive Nowotnys, doppelt gesetzt. Das habe ich bisher noch nicht gesehen!“; KH: „Klarer Heftsieger: übersichtliche Vielzahl von Schnittpunkten.“.



Schach matt
Sammlung
(Alessandro Bettazzi)

Löserliste 2011

- 1. Dr. K. D. Schulz (2659) Punkte, 2. H. Heiss (2374) Punkte, 3. M. Macht (2255) Punkte, 4. Dr. K. Holze (2138) Punkte, 5. P. Heyl (2125) Punkte, 6. W. Seehofer (1617) Punkte, 7. E. Schulze (1284) Punkte, 8. B. Sendobry (536) Punkte, 9. J. Kienapfel (212) Punkte.**

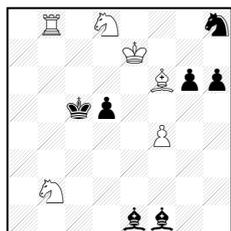
Ein Dankeschön an die Teilnehmer. Die Hefte 45-48 kamen zur Auswertung. (WAB)

Preisbericht-Mehrzüger-Abteilung 2011

(von Ralf Krätschmer)

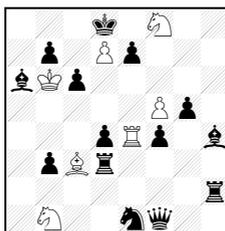
Im zu beurteilendem Jahrgang des PROBLEM-FORUMs 2011 wurden 29 Mehrzüger (in 4 bis 16 Zügen) von 18 Autoren aus sieben Ländern veröffentlicht: Deutschland (12 Autoren) Spanien (1), Schweiz (1) Tschechien (1) Israel (1) Russland (1) Serbien (1). Durch den krankheitsbedingten Ausfall der Mehrzüger rubrik im letzten Heft 2011 waren etwas weniger Mehrzüger zu beurteilen als in den Jahren zuvor. Die mangelnde Quantität wurde durch die Qualität der Aufgaben mehr als wettgemacht. Mit Aufgaben à la Barsukov kann ich allerdings wenig bis gar nichts anfangen.

**1. Preis
Hans Peter Rehm**



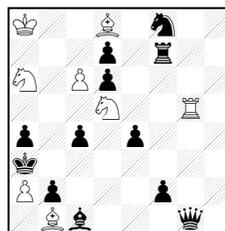
12# (6+7)

**2.-3. Preis
Uwe Karbowski**



10# (7+14)

**2.-3. Preis
Uwe Karbowski**



8# (8+12)

1. Preis Hans Peter Rehm M344

Nach einem „*abgeschmackten und billigem Springerpendel*“ (Zitat von HPR aus seinem Buch Hans+Peter+Rehm=Schach) kommt es zu einer Perilenkung des schwarzen Läufers und anschließender schlagrömischer Nutzung. Für mich der 1. Preis, der eine gute Themenverbindung in perfekte Form gebracht hat.

1.Se6! Kc6 2.Sd4+ Kc5 3.Kd7 Lh3+ 4.f5 Lxf5+ 5.Ke7 Ld3 6.Se6+ Kc6 7.Sd8+ Kc5 8.Sxd3+ Kc4 9.Sb2+ Kc5 10.Se6+ Kc6 11.Sd4+ Kc5 12.Tb5#, 11.--Ke7 12.Le5#

2.-3. Preis Uwe Karbowski M355

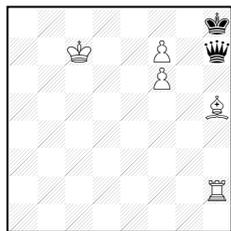
1.La5! Ta2 2.Sa3 Txa3 3.Lb4 c5 4.Lxc5 g4 5.Ld6 Tc3 6.Lc7+ Txc7 7.Se6+ Kxd7 8.Txd4+ Ke8 9.Td8+ Kf7 10.Tf8#

2.-3. Preis Uwe Karbowski M363

1. Sab4! Dd1 2.Lc7 Lf4 3.Tg3+ Lxg3 4.La5 Dxb1 5.Sc3! Dxa2 6.Sc2+ Kb3 7.Sd4+ Ka3 8.Sc5#

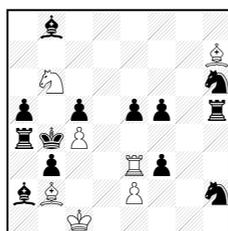
Großangelegte, tiefgründige und komplexe Vorplanenkungen sind mittlerweile die Spezialität von UK, der solche tollen Aufgaben auf hohem Niveau fast wie am Fließband produziert. Problemschach auf hohem Niveau

**1. ehr. Erwähnung
Dr. Baldur Kozdon**



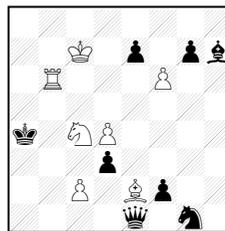
9# (5+2)

**2. ehr. Erwähnung
Wolfgang Bär**



9# (7+13)

**3. ehr. Erwähnung
Uwe Karbowski**



7# (7+8)

1. ehrende Erwähnung Dr Baldur Kozdon M352

Eine prachtvolle White-to play -Miniatur mit gutem Schlüssel

1.Tf2! Dh6 2.Lg4! Kh7 3.Lf5+ Kh8 4.f8D+ Dxf8 5.Th2+ Kg8 6.Le6+ Df7+ 7.Kd6 Kf8 8.Th8+ Dg8 9.Txg8#

2. ehrende Erwähnung Wolfgang Bär M364

Der weiße Bauer verrät alles (so Stephan Eisert im Mehrzüger-Preisbericht in Schach-Aktiv Juni 2012 über eine Aufgabe von WB) Naja der wB verrät zwar nicht alles , aber legt wohl den Schluss nahe, dass der weiße Be2 eine Königsflucht nach d3 verhindern soll.

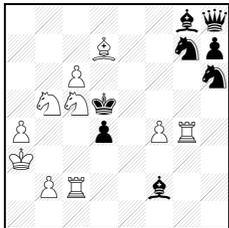
1.Tc3! Ta3 2.Sd5+ Ka4 3.Lg6 Sf7 4.Lxf5 Txf5 5.Sb6+ Kb4 6.Te3 Ta4 7.Te4 Ta3 8.Lc3+! Kxc3 9.Sd5#

3. ehrende Erwähnung Uwe Karbowskiak M361

Reizvolle Bauernlenkungen um die schwarze Dame nach b3 zu zwingen.

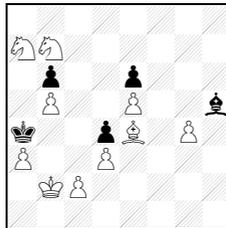
1.Lg4! e6 2.Lh5 g6 3.Ld1 Dxd1 4.c3 Db3 5.Ta6+ Kb5 6.Ta5+ Kxc4 7.Tc5 #

**1. Lob
Uwe Karbowskiak**



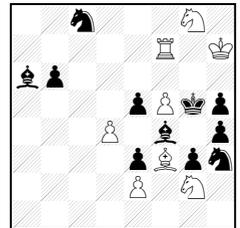
9# (10+8)

**2. Lob
Joaquim Crusats**



6# (10+5)

**3. Lob
Rolf Ulbricht**



7# (8+11)

1. Lob Uwe Karbowskiak M343

Der weiße Turm steht nur dem weißen Läufer im Wege. Nachdem der weiße Läufer seine Aufgabe erfüllt hat, wird dieser auch geopfert.

1.Tg6! hxg6 2.Lh3 Kxc6 3.Ld7+ Kd5 4.Lc8 Kc6 5.Lb7+ Kb6 6.Sd7+ Kxb7 7.Tc7+ Ka6/ Ka8 8.Ta7#

2. Lob Joaquim Crusats M339

Gutes Spiel um den Spezialzug En-Passant. Der Bauernzug muss mit Schach erfolgen.

1.Lc6! Le8 2.Lf3 Lh5 3.Ld1 Lxg4 4.c4+ Lxd1 5.Sc8 6.Sxb6#

3. Lob Rolf Ulbricht M341

In einem Vorplan wird der weiße Sg8 besser gestellt, damit die Königsflucht unterbunden wird, gekrönt von einem gelungenem Mustermatt.

1.Le4! Kg4 2.Sf6+ Kg5 3.Se8 Kg4 4.Lf3+ 5.Tg7+ Kxf5 6.Sxh4+ Ke6 7.d5#

Mein Dank geht an Manfred Zucker für die erneute Übertragung des Preisrichteramtes und mein Glückwunsch an die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben.

Neckargemünd, im Juni 2012

Mehrzüger - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

E-Mail: m.zucker-manfred@web.de

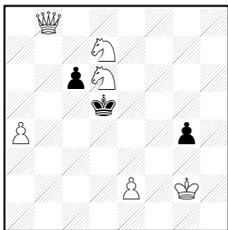
Preisrichter 2012: Hans Peter Rehm, D-73123 Pfinztal

Zunächst ist es für MZ eine große Freude, als Preisrichter 2012 für diese Abteilung Großmeister Hans Peter Rehm gewonnen zu haben. Er fungierte bereits 2007 als Preisrichter in dieser Abteilung und lässt uns auch diesmal wieder ein äußerst kompetentes Urteil erwarten. Wird die Anzahl der zu bewertenden Aufgaben auch nicht sehr groß sein, so dürfte die Qualität der Arbeiten hohen Ansprüchen genügen, MZ nimmt das zumindest an . . .

Heute kann Ihnen MZ zwar nur ein halbes Dutzend Mehrzüger anbieten, aber dafür sind ganz sicherlich hochwertige Beiträge darunter, die das Lösen zu einer reinen Freude dürften werden lassen. Zu den einzelnen Aufgaben wieder einige Bemerkungen (MZ kann es nun einmal nicht lassen). M 373 erweist sich, wie von diesem Autor gewohnt, als wiederum sehr variantenreich, doch nicht ganz ohne Pointen. In M 374 ist schon der Schlüssel eine Feinheit, die Lösung weist erstaunlich viele stille Züge auf. In M 375 sind einige Vorbereitungen erforderlich, um einen schwarzen Bauernschritt zu erzwingen. Inhaltlich ist eine „dresdnerische“ Ersatzverteidigung beachtenswert. In M 376, einer weiteren Miniatur des geschätzten Autors mit schwarzer Dame, steht eine weiße Selbstbehinderung im Brennpunkt. In M 377 führen zwar zahlreiche Schachgebote zum Ziel, ermöglichen aber ein sehenswertes Mustermatt. In M 378 schließlich zeigen die Koautoren das „Thema Gut-Schlecht-Vertauschung“.

M 373

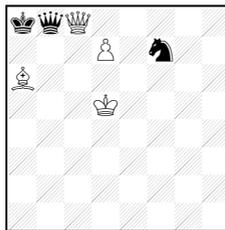
Petrasin Petrasinovic
SRB-Belgrad



4# (6+3)

M 374

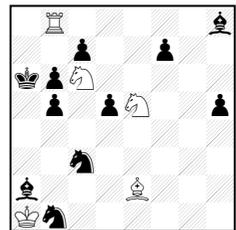
Dr. Baldur Kozdon
D-Flensburg



7# (4+3)

M 375

Uwe Karbowiak
D-Stuttgart



8# (5+11)

M 376

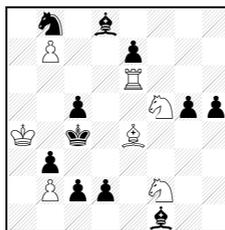
Dr. Baldur Kozdon
D-Flensburg



9# (4+3)

M 377

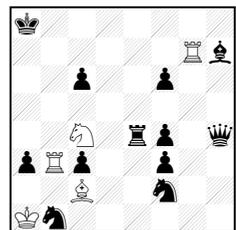
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



9# (7+11)

M 378

Uwe Karbowiak & Rupert Munz
D-Stuttgart/Tübingen



11# (5+12)

Lösungsbesprechungen-Mehrzüger-Abteilung 49/2012

M 365 (P. Petrasinovic)

war der „variantenreiche Beginn“ (MM) der Urdruck-Parade: 1. Kd6, Kxf6? Ke4!, 1. Le1! Ke4 2. De2+ Kf5 3. Lh4 f3/d3 4. Dxf3/Sh6 matt, 2. . . . Kd5 3. Lb4 f3/d3 4. Sxf6/Dxd3 matt, 1. . . . Kc4 2. Kd6 Kd3 3. Kd5 f3 4. Dd2 matt, 2. . . . f3 3. Sf2 d3 4. Db4 matt, 1. . . . f3 2. Sf2+ Kc4 3. Kd6 d3 4. Db4 matt, 1. . . . f5 2. Se5+ Kc3 3. Lf2+ Ke4 4. Dxd4 matt (4 Punkte). „Viele Varianten, die aber nicht begeistern“ (Dr.KH), „ein ziemlich unübersichtliches Wirrwarr an Varianten!“ (WS).

M 366 (P. Heyl)

zeigt die „*seltene Themenkombination Meerane-Thema, Damenopfer und Mustermatt*“ (Autor): **1. b4+!** cxb4 2. b3 Le4 3. Dxe5+ Ld5 4. Dxd5 matt, 2. ... Dg7 3, Dc3 bxc3 4. b4 matt (4 Punkte). Das ist das „*Meerane-Thema: Schlüssel- und Mattzug sind identisch*“ (MM), „*leicht zu lösen, aber ein schönes Thema!*“ (Dr.KH).

M 367 (P. Heyl)

präsentiert das „*Meerane-Thema zum zweiten*“ (MM), verknüpft „*mit Turmopfer, Rückkehr, Blocknutzung und Mustermatt*“ (Autor): 1. Te5+? Lxe5 2. d5 geht nicht wegen Fesselung, deshalb **1. d5+!** Ke5 2. d6+ Ke6 (Rückkehr) 3. d4 exd6 4. Te5+ dxe5 5. d5 mit Mustermatt (4 Punkte).

M 368 (Dr. B. Kozdon)

erwies sich als „*schwere Mattbastelei mit stark abweichenden Lösungen*“ (Dr.KH): **a)** 1. Se3? Dg6!, **1. Sf6!** Db7+ 2. Kf2 Db6+ 3. Te5 Dxf6! 4. Te4+ Kh3 5. Txf6 b1D 6. h6 matt, 4. ... Dd4+ 5. T:d4+ Kh3 6. Th5 matt, **b)** 1. Sf6? Db7+!, **1. Se3!** Dg6 2. Sg2+ Dxg2+ 3. Kxg2 Kg4 4. Tg5+ Kf4 5. Kh3 c1D 6. Tgf5 matt, 4. ... Kh4 5. Kf3 c1D 6. Th5 matt (2+2 Punkte). „*Herrliche Differenzierung der beiden Lösungen mit schwarzer Damen-Umwandlung im 5. Zug der Verführung, das ist der Clou der Aufgabe!*“ (MM).

M 369 (Dr. B. Kozdon)

kommt gänzlich ohne Bauern aus und ist deshalb eine „*aristokratische Miniatur mit Schachprovokation*“ (Autor): **1. Sd5!** droht 2. Sf6+ Dxf6 + 3. Txf6 S bel. 4. Kh5 bel. 5. Th6 matt, 1. ... Dd8+ (1. ... Df8? 2. Sf6+ Kh8 3. Te8 Dxe8 4. Sxe8 Kh7 5. Kh5 S bel. 6. Sf6+) 2. Sf6+ Kh6 3. Tg5 Db6 4. Sg4+ Kh7 5. Tf6 Dxf6+ 6. Sxf6+ Kh6 7. Kg4 S bel. 8. Kf5 S bel. 9. Tg6 matt (4 Punkte). „*Guter Schlüssel, einige stille Züge, kann durchaus gefallen*“ (WS), ein „*herrliches Duell!*“ (MM).

M 370 (Prof. Dr. J. Kupper)

war zwar „*keine spektakuläre Kombination, aber ein schönes Rätselstück*“ (Dr. KH), „*ein Mehrzüger mit einem vielleicht überraschenden Finale*“ (Autor): **1. Kf1!** Ke3 2. Sf5+ Kf4 3. Se7! Ker3 4. Sc6 Kf4 5. Kf2 Kf5 6. Sd8 Kf4 7. Se6 matt, 7. ... Kf5 8. Sg7+ Kf4 9. e3 matt, 7. ... fxe6 8. f7 bel. 9. f8D matt (4 Punkte). „*Eine fleißige Kavallerie mit überraschender Bauernumwandlung in einem Abspiel. Noch schöner ist freilich die Variante mit dem Bauernmatt auf e3!*“ (WS).

M 371 (Dr. B. Kozdon)

ist wieder eine „*gute Aufgabe von BK; erst wird der Störenfried b2 entfernt, bevor unter Opfer das Matt erfolgt*“ (Dr.KH): Sofort 1. Se7+? Kf8! erweist sich als verfrüht, doch ein „*effektiver Pendelläufer auf h5 bringt Weiß in die richtige Spur*“ (MM): **1. Le2!** c4 2. Lh5! („*Schlüsselzug-Zurücknahme*“ – es droht 3. Se7+ Kf8 4. Tf7+ Ke8 5. Sxf5 c3 6. Sd6, Sg7 matt) 2. ... Ld1 3. Lxd1 b5 4. Lh5 a1D 5. Se7+ Kf8 6. Tf7+ Ke8 7. Tg7+ Kf8 8. Tg8+ Kxe7 9. Te8 matt (4 Punkte). „*Zweifacher Switchback des weißen Läufers mit rustikalem Einschlag auf d1!*“ (WS).

M 372 (U. Karbowski)

„*Wie es MZ bereits versprochen hat: dies ist der Höhepunkt der Mehrzüger-Abteilung*“ (WS).Probespiele sind: 1. Lc8+? Ke8? 2. c6 nebst 3. Ld7 matt – aber 1. ... Kxc8!, 1. Kb8? Txb3+!, 1. Lb5+ Kc8 2. c6? Lxe2!, 1. Lb5+ Kc8 2. Sc6 Kd7 3. Sxd4+ Kc8 4. c6? Lxe2 5. Sxe2 Df2+!, 1. c6+? Kd6 2. c7 Ke5!. Im Satz gibt es auf die Königsflucht 1. Ke8? das Satzmatt 2. Lb5 matt.. Nun aber zur Lösung: **1. Lb5+!** Kc8 2. Sc6 Kd7 (2. ... Dh7? 3. Sb8 bel. 4. Ld7 matt) 3. Sxd4+ Kc8 4. Sc6 Kd7 5. Sd8+ Kc8 6. Td2 (6. La6+? Kd7 7. Td2 e3, Le2!) 6. ... Txd2 (6. ... e3? 7. c6 Le2 8. Lxe2 Txb3 9. La6+ Tb7 10. Lxb7 matt, 6. ... Le2? 7. Txd5 Lxb5 8. Sc6 Lxc6/Dh8 9. Td8/Sxe7 matt, 6. ... De1, Dh3, Dh6 7. La6+ Kd7 8. Txd5+ Ke8 9. Lb5 matt) 7. La6+ Kd7 8. Kb8 Lre2 9. Lc8+ Ke8 10. c6 f3+ 11. Ka8 nebst 12. Ld7 matt (4 Punkte). „*Ziemlich komplizierte Vorplan-Strategie, eine tolle Aufgabe*“ (MM), das war „*der Heftsieger, gewohnte Qualität von UK!*“ (Dr.KH).

MZ bedankt sich sehr herzlich bei seinen Kommentatoren Dr. Konrad Holze (Eddelak), Manfred Macht (Regensburg) und Wilfried Seehofer (Hamburg)!

Hilfsmatt - Abteilung

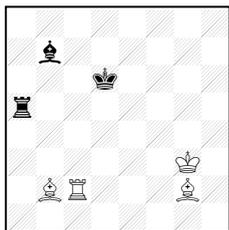
Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen. e-mail: fpa.levinho@web.de
Preisrichter 2012: Manfred Rittirsch, Pfrombacher Straße 5, D-84172 Buch am Erlbach

Hallo liebe Löser! Heute kann ich Ihnen einen wie ich denke interessanten Zwölferblock anbieten, der den einen oder anderen vielleicht doch zum Kommentieren anregt. Die Zahl der kommentierenden Löser ist leider inzwischen auf drei geschrumpft, sehr bedauerlich. In meiner Urdruckmappe sieht es wieder etwas erfreulicher aus, vielen Dank dafür den Komponisten, die das Problem-Forum beliefert haben. Wie immer viel Spaß beim Lösen.

Urdrucke

H 626

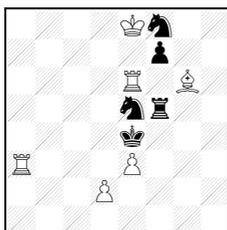
Zoran Nikulic
SER-Kragujevac



H#2 3.1... (4+3)

H 627

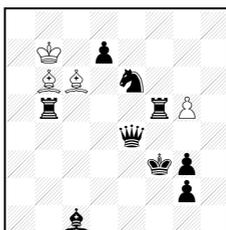
Christer Jonsson
S-Skärholmen



H#2 2.1... (6+5)

H 628

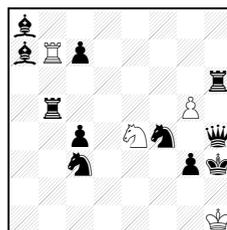
Alberto Armeni
I-Rom



H#2 b) Bg5>d3 (4+9)
c) Bg5>h3

H 629

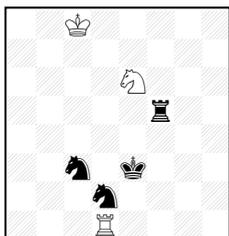
Georg Pongrac
A-Wien



H#2 b) wLe4 (4+11)

H 630

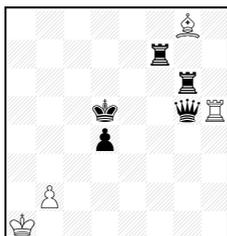
Andrej Dikusarov
RUS-Novosibirsk



H#3 b) sLf5 (3+4)

H 631

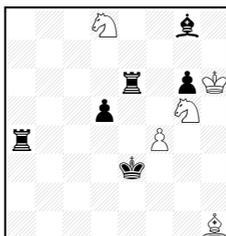
Aleksandr Pankratiew
RUS-Kraj Tschedomi



H#3 2.1... (4+5)

H 632

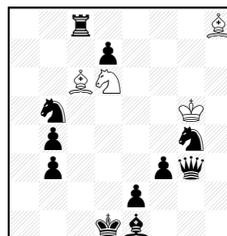
Aleksandar Popovski
MAC-Skopje



H#3 b) Te6>f6 (5+6)

H 633

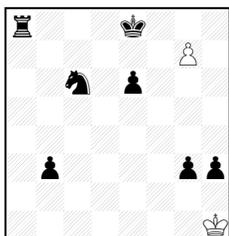
Manfred Ernst
D-Holzwickede



H#3 3.1... (4+11)

H 634

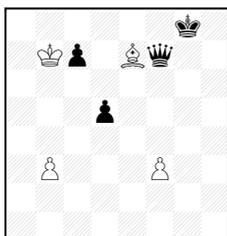
Reinhardt Fiebig
D-Hohndorf



H#4,5 (2+7)

H 635

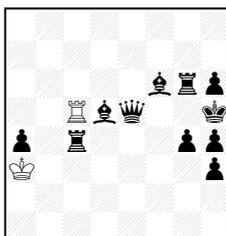
Horst Böttger
D-Zwönitz



H#5 (4+4)

H 636

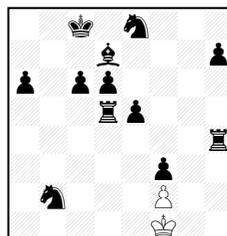
Wilfried Neef
D-Ulm



H#5 (2+11)

H 637

Zlatko Mihajlovski
MAC-Skopje



H#7,5 (2+12)

Lösungsbesprechungen Hilfsmatt-Abteilung 49/2012

Es kommentierten Konrad Holze, Manfred Macht und Wilfried Seehofer.

H614 A. Dikusarov 1.Kc6 Td7 2.Lb6 La4#; 1.Ka5 La4 2.Sb6 Txa7#; 1.Kb5 Txa7 2.Tb6 La4#. *Ein gelungener Auftakt von AD (KH). Hübscher Beginn: 3 Schlüsselzüge des sK, jede schwarze Figur darf dann als Block auf das Feld b6 (MM). Dreifacher Umnow auf b6, ökonomisch dargestellt (WS).*

H615 V. Rallo 1.Te6 Td4 2.Txb6 Txe5#; 1.Lc3 Te6 2.Lb4 Thxe5#. *Eine recht bescheidene Aufgabe, die Wiederholung des Mattzuges stört auch (WS). Kleine Mattbildbasterei (KH). Schön wie das von S zweifach gedeckte Feld e5 freigespielt wird (MM).*

H616 R. Groth a) 1.Th1 Td1 2.Lg1 Td2#; b) 1.c4 b5 2.La7 Sb4#. *Schöne Entfesselung der mattgebenden Figur (MM). Wirkt auf mich inhomogen (WS). Schwere Lösungen, vor allem die Bauernzüge in b (KH).*

H617 A. Pankratiew & M. Gershinski 1.dxc3 Db2 2.c2 Dg7#; 1.b6 cxb6 2.bxa2 Tc8#. *Fast ein Zugzwangproblem (KH). Ein zweifacher Zilahi, sehr leicht zu lösen (WS). Leichtgewicht mit feinen Bauernzügen (MM).*

H618 P. Heyl a) 1.Sc5 Tg3 2.Se6 Txf3 3.Sg7 Tf8#; b) 1.Sc6 g5 2.Se7 g6 3.Sg8 g7#. *Parallele Springerzüge führen zu zwei verschiedenen Matts. Feine Sache (MM). Zu leichtgewichtig für unser PF (WS). Einfach, aber schön (KH).*

H619 A. Pankratiew & M. Gershinski 1.Dh8 Te6 2.Dc3 dxc3 3.Kc4 Te3#; 1.Dh6 Le6 2.De3 dxe3 3.Ke4 Lc4#. *Erst eine Verschiebung mit Damenopfer ermöglicht das Matt (KH). Perfekte Analogie, 2 x s Damenopfer; herrliches Hilfsmatt (MM). Die sD muss weite Wege gehen, um sich zweimal zu opfern. Für mich ist dies das erste Highlight der Hilfsmattabteilung (WS).*

H620 C. Jonsson 1.Sf7 Sg5 2.fxg5 Txde3+ 3.Kf6 Te6#; 1.T7g5 Tg3 2.fxg3 Sf2 3.Kf4 Sd3#. *Ein dreifacher Zilahi wäre die Krönung gewesen (WS). Schwer zu lösen, da Weiß noch eine Figur opfert (KH). W Figurenopfer mit Felldräumung für den sK, schöne Analogie (MM).*

H621 N. Mironenko a) 1.Sc6 Txa2 2.Sxe7 Txa3 3.0-0-0 Ta8#; b) 1.Txg2 0-0-0 2.Txe2 Tg1 3.Txe7 Tg8#; c) 1.Dd8 Tb1 2.Dxe7 Txb7 3.Kd8 Tb8#. *Drei sehr gute Varianten, trotz Änderungen einheitliche Lösungen (KH). Gelungener Einstand (MM). O.k., beide Rochaden sind drin, aber die dritte Lösung fällt doch ab (WS).*

H622 Z. Mihailovski 1.- Lb1! (Le4?) Tempo 2.Dd3+ Ke5 3.De2 Lh7!! (Lg6?) Tempo 4.Kc5 Kf5 5.Kd4 Lg6 6.Kd3 Kc5#. *Der wL muss zwei Züge verlieren, das Problem hat mir deswegen sehr gefallen. Die sTT und sSS sind ärgerlich, aber wohl unvermeidlich (WS). Toll, wie der wL das Feld g6 erreicht (MM). Gelungene Mattbildbasterei, komplizierte Läuferführung (KH).*

H623 B. Miloskeski 1.Dh7! La7! 2.Tc8 Kf2 3.Kb5 Ke3 4.Kc6 Kd4 5.Kc7 Kc5 6.Dd7 Lb6#. *Schöner Linkssprung der sD (KH). Die sD muss alle Linien für den wK freimachen, außerdem gibt es ein schönes Idealmatt zum Schluss (WS). Schwarz muss exakt spielen, um den wK bei seinem langen Marsch nicht zu behindern. Switchback im Mattzug. Schöne Aufgabe (MM).*

H624 K. Drakowski 1.f5 g3 2.f4 gxf4+ 3.Kh4 f5 4.a2 f6 5.a1=L f7 6.Le5 f8=D 7.Lg3 Dh6#. *Die L-Umwandlung muss erkannt werden, dann ist's einfach (MM). Fällt gegenüber den beiden vorherigen Aufgaben sehr stark ab (WS). Sehr einfach (KH).*

H625 R. Fiebig 1.Sf5 Kb1 2.Sd4 Ka1 3.Sb3 axb3 4.Lc1 b4 5.d2 b5 6.d1=T b6 7.Tg1 b7 8.Tg6 b8=D 9.Lg5 Dh8#. *Wesentlich bessere Aufgabe (KH). 2 x Überschreitung eines kritischen Feldes, Unterverwandlung, Switchback. Nach der Einleitung mit S-Opfer wird's interessant (MM). Das hat man – zumindest in ähnlicher Form – schon oft gesehen (WS).*

Selbstmatt - Abteilung

Bearbeiter: Frank Müller, Stolzingstraße 59, D-81927 München

eMail: framutor@aol.com

Preisrichter 2012: Volker Gülke, D-23558 Lübeck

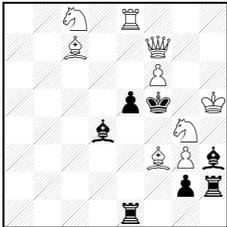
Diesmal präsentiere ich Ihnen eine bunte Mischung mit 9 Selbstmatts. In der sächsischen Co-Produktion S 439 geht es u.a. um Dualvermeidung, während in S 440 ein Zyklus aufzuspüren ist. Die Miniatur S 441 beinhaltet allerhand Wechselthematik. Die weiße Homepage S 442 widmet der Autor Frank Müller zum Einstieg ins Problem-Forum. Besten Dank dafür. S 443 ist eine typische Fata Morgana. Die Zugwechsel-Miniatur S 444 ist ein eigener kleiner Beitrag. Ein für den Autor typischer Onliner mit einigen stillen Zügen zum Auftakt ist die S 445. Knifflig sollte die S 446 sein, auch wenn der Mattzug Le2# auf der Hand liegt. In der abschließenden S 447 droht sich alles um Angriff und Deckung des Feldes d5. Eine Besserstellung des wLb7 wäre ein Lösungsfortschritt.

Und nun wünsche ich viel Spaß mit den Aufgaben. Über Ihre Kommentare und neue Originale freue ich mich jederzeit.

Urdrucke

S 439

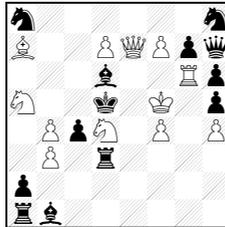
**Peter Sickinger &
Michael Schreckenbach**
D-Frohburg/Dresden



S#3 (9+7)

S 440

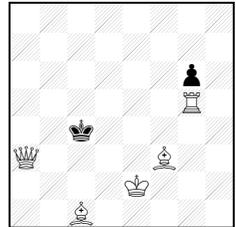
Alexandr N. Pankratjew
RUS-Tschegdomyn



S#3 (12+13)

S 441

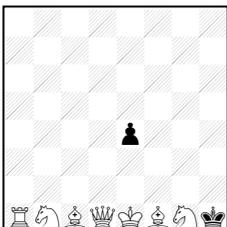
Steven B. Dowd
USA-Birmingham



S#8 b) Lc1>f2 (5+2)

S 442

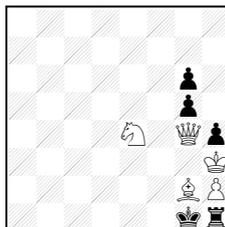
Andreas Thoma
D-Groß Rönnau



S#8 (7+2)

S 443

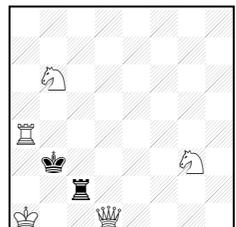
Frank Richter
D-Trinwillershagen



S#8 * (5+5)

S 444

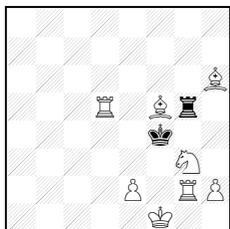
Frank Müller
D-München



S#9 * (5+2)

S 445

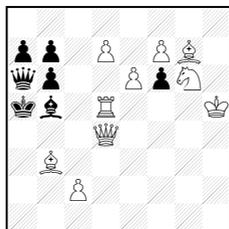
Stephan Dietrich
D-Heilbronn



S#9 (8+2)

S 446

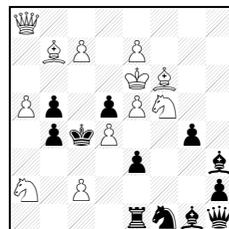
Manfred Ernst
D-Bielefeld



S#10 (10+7)

S 447

Iwan Soroka
UA-Lwów



S#12 (12+12)

Lösungsbesprechungen Selbstmatt-Abteilung 49/2012

S 430 (A. Popovski)

1. Kf3 droht 2. Dxh4+ Txh4# / 2. Dxf4+ Txf4#, 1.- dxe3 2. Dxh4+ Txh4#, 1.- fxe3 2. Df4+ Txf4#, 1.- fxg3 2. e4+ Tf4# und 1.- hxg3 2. h4+ Txh4#. Dieser Zweizüger mit seiner kompakten Stellung und reduzierten Zugmöglichkeiten war ideal zum Aufwärmen und stellte keine größere Hürde dar, wie auch WS zum Ausdruck brachte: „*Eigentlich ist gar nichts los. Nach dem selbstverständlichen Schlüssel ist Schwarz gegen die Doppeldrohung praktisch machtlos.*“ KH stellte fest: „*Der König muss selbst zu seiner Hinrichtung schreiten.*“ Bleibt dem Sachbearbeiter nur der Appell an die Herren Komponisten: gute Zweizüger sind dringend gesucht!

S 431 (P. Sickinger)

1. Td4? Sxd4+! — 1. f3! droht 2. Dd4+ (A) Sxd4 3. Tc3+ (B) Txc3#, 1.- Sxe1 2. Tc3+ (B) Kxc3 3. Dd4+ (A) Kxd4#, 1.- Sc6 2. Se5+ (C) Sxe5 3. Td4+ (D) Sxd4#, 1.- Lc7 2. Td4+ (D) Sxd4 3. Se5+ (C) Lxe5#. Diesen feinen Dreizüger beschrieb der Autor kurz und knapp mit „*zweifacher reziproker Wechsel der 2. und 3. weißen Züge nebst 2. WCCT-Thema-Varianten.*“ Zur Erinnerung, das Thema damals lautete: „*In einem Selbstmatt-Dreizüger wird derselbe weiße Stein [hier also der Tc4] mindestens zweimal gefesselt.*“ Die Aufgabe wurde durchweg gelobt, so „*Sehr gut: reziproke Züge bei Weiß, findet sich sicher im Preisbericht wieder*“ (WS) oder „*guter Schlüssel und gute Abspiele*“ (KH).

S 432 (S. Dowd)

1. Lh4? e6! - 1. Lg3! e5 2. Lh4 e4 3. Lf6 e3 4. Dg4+ Lg7 5. Th8+ Kf7 6. Dd7+ Kxf6 7. De7+ Kxe7#, 1.- e6 2. De8 e5 3. Th8+ Kg7 4. T3h7+ Kf6 5. Df7+ Kg5 6. Tg7+ Lxg7 7. Df4+ exf4#. Dieser Siebenzüger mit seiner luftigen Stellung hat neben der offensichtlichen Variantendifferenzierung durch Einfach- und Doppelschritt des Bauern einiges mehr zu bieten. In beiden Abspielen wird Schwarz zum Aufbau einer Batterie genötigt, wobei einmal der König, das andere Mal der Bauer als Vorderstein fungiert. In der Mattstellung sperrt der sBauer einmal den wTh3, das andere Mal den wLg3. Alles in allem eine gelungene Aufgabe, deren Schlüsselzug auch erst einmal gefunden werden wollte. Und so lobte WS: „*Die Verschiedenartigkeit der Varianten ist beeindruckend, der Schwierigkeitsgrad immens hoch.*“

S 433 (C. Gamnitzer)

Folgen wir zunächst weitgehend den Anmerkungen des Autors. 1. Tc6+? bxc6 2. ?? – Satz 1.- Lf5/Lxh5 2. Tc6+ Txc6/bxc6 3. D(x)f5+ Txf5#, 1. Tc3? bxc3/dxc3!; 1. Tc4! („*zweifache Auswahl, mit der vollzügigen-bizarren Ansage*“ 2. De8+ Kd5 3. Sb6+ Kd6 4. c8=S+ Lxc8 5. Sxc8+ [Swüchback] Kd5 6. Db5+ [Swüchback] Ke6 7. Df5+ Txf5#) Txc4! (*einzigste Parade*) 2. bxc4 („*nützt den Mehrwert der richtigen Schlüsselwahl und meldet die neue, kraftvolle Drohung*“ 3. Dd7+ Ke5 4. De7+ Le6 5. Dxf6+ Txf6#) Ld2 (*Anziehung*) 3. e4 (*Abstoßung*) dxe3ep (*Batterieaufhebung durch ep-Schlag*) 4. Txf6+ Txf6 5. Db6+ Ke5 6. Sd7+ Lxd7 7. Dxe3+ Lxe3#. „*Schlussbild mit makelloser weißer Ökonomie*“ (Autor). Dieses bemerkenswerte Stück aus der Linzer Werkstatt mit seinem geräuschlos

erzeugten Abbau der sBatterie und dem unübersehbaren finalem Feuerwerk gefiel bestimmt nicht nur dem leider einzigen Kommentator WS: „*Schwarz glaubt, nach dem 3. Zug gewonnenes Spiel zu haben, da die LT-Batterie verstopft ist. Weiß belehrt seinen Gegner durch phantasievolles Spiel eines Besseren.*“

S 434 (S. Dietrich)

1. Dd8 Ke5 2. Tg7 Ke6 3. Sf4+ Ke5 4. Sf3+ Kf5 5. g4+ Kxf4 6. g3+ Kxe3 7. Dd2+ Kxf3 8. Df2+ Kxf2#. Nicht naheliegender Batterieabbau im Schlüsselzug, danach steckt Weiß einiges an Material ins Geschäft und bugsiert den sKönig nach f3, wo er plötzlich zum Abzugsstein der tödlichen Batterie wird. „*Der schwarze König muss alles allein schaffen, eine humorvolle Aufgabe*“ befand WS. Über solche Oneliner darf man denken wie man mag, bei diesem war für mich zumindest positiv, dass die Schlussstellung relativ aufgeräumt daherkommt.

S 435 (Prof. Dr. J. Kupper)

Eine typische Fata Morgana: trotz reichlich Material kann Weiß das Satzmatt 1.- fxc6# nicht aufrechterhalten. Der Löser muss sich also nach einer anderen Möglichkeit umsehen. 1. Sg4! fxc6+ 2. Kh6 g5 3. Kh5 gxh4 4. Se3 h3 5. Sd5+ exd5 6. exd5 Kf5 7. Df1+ Tf3 8. Dxb3+ Txb3#. WS konstatierte: „*Radikalwechsel vom Satz zum Spiel und eine sehr harte Nuss für den Löser.*“

S 436 (T. Linß)

Verführungen: 1. Df2? (A) a5 (a) 2. La4 (C), aber 1.- a6! (b), 1. Tc4? (B) a6? (b) 2. La4 (C), aber 1.- a5! (a) – Lösung: 1. La4! (C) a6 (b) 2. Tc4 (B) a5 3. Dh1+ Kg3 4. Lc3 Kf2 5. Le1+ Ke2,Ke3 6. Te4+ Kd3 7. Lb4 axb4 8. Lc2+ Kc3 9. Dd1 b3 10. Lb1 b2# und 1.- a5 (a) 2. Df2 (A) Kg4 3. Dg2+ Kf4 4. Kb2 Ke3 5. Lg5+ Kd3,Kd4 6. Td5+ Kc4 7. Ka3 Kc3 8. Le7 Kc4 9. Da2+ Kc3 10. Lb4+ axb4#. Selbstmattminiatur mit Variantenbildungen durch Bauernschrittendifferenzierungen gibt es schon einige. Auch deren Aufwertung durch die Buchstabensuppe, der Spezialist erkennt einen Banny bzw. einen Kontrawechsel, ist nicht neu. Aber sehen Sie sich einmal die Mattbilder an: Das ist ein lupenreines Rotationsecho ohne überflüssiges Material. Das alles zusammen macht die Mixtur für eine Miniatur der gehobenen Klasse!

S 437 (P. Heyl)

In diesem logischen Mehrzüger scheitert sofortiges 1. Sd2+?? noch an 1.- Ka3! Deshalb besser: 1. Txb5! (droht 2. Dxc3+ Lxc3#) g6/g5 2. Sxa5+ (das naheliegende 2. Txa5? Scheitert an 2.- Td7 3. Dd3 Txd3!) Ka3 3. Sac4+ Kb3 4. Sd2+ Ka3 5. Da8+ Ta7 6. Ta5+ Txa5 7. Sdc4+ Kb3 8. Sxa5+ Ka3 9. Sc4+ Kb3 10. Sd2+ Lxd2#. Geben wir zunächst dem Autor das Wort: „*In Zusammenarbeit von Springer, Turm und Dame und mittels mehrfacher Rückkehr wird die a-Linie freigelenkt, um dem schwarzen König die Flucht nach a3 zu verwehren. Das Ganze in weißer Aristokratie.*“ Löser WS: „*Ein Kolossalgemälde, das sehr viel Lösezeit gekostet hat.*“ Nanu, dabei hatte ich doch befürchtet, dass mein Vorspannhinweis schon zu viel verraten hätte.

S 438 (O. Jenkner)

a) 1. Df5+ Kh4 2. Db6 Kg3 3. Dg1+ Kh4 4. Dd5 Kh3 5. Td8 Kh4 6. Dh2+ Kg4 7. Sf6+ Sxf6#, b) 1. Df4 Kg6 2. Sf6 Lg8 3. Th5 Lh7 4. g8 Lxg8 5. Dg3+ Kxf6 6. Lg7+ Ke6 7. f8=Lh7 8. Dg6+ Lxg6#, c) 1. Sf6+ Kg6 2. g8=D+ Tg7 3. Dh7+ Txb7 4. De4+ Kg5 5. Sh5+ Kxb5 6. Dd1+ Kg5 7. Le7+ Kh6 8. Kf8 Txb8# und d) 1. Ddh4+ Kg6 2. Dfg3+ Kf5 3. Dgg5+ Ke6 4. Dhg4+ Df5 6. De3 Kd5 6. Dgd4+ Kc6 7. Dd7+ Dxd7#. Der Autor hat sich ein hohes Ziel gestellt: Er wollte einen Forsberg-Vierling in Minimalform mit einer inversen weißen Homepage (heißt die weißen Steine stehen auf den Ausgangsfeldern ihrer schwarzen Pendanten) zeigen. Wenn man die Df4/g3 ignoriert, ist ihm das auch gelungen. Bleibt jedoch die Frage, ob die zusätzliche Umwandlungs dame und eine Zwillingsbildung jenseits aller gängigen Konventionen, dafür ein angemessener Preis waren.

Erstes Treffen der Baden-Württembergischen Problemschachfreunde

(von Eberhard Schulze)

Der badische Großmeister Hans-Peter Rehm und Uwe Karbowiak hatten die Idee, der sich der Stuttgarter Mehrzügerspezialist auch umgehend mit großem Engagement annahm. Warum sollte in Baden-Württemberg nicht klappen, was in anderen Bundesländern schon zum Teil lange Tradition hat, wie das Sachsen-Treffen und das Rheinland-Pfalz-Treffen seit Jahren beweisen? Also lud Uwe Karbowiak Problemschachfreunde aus Baden-Württemberg zu einem ersten Treffen nach Sindelfingen ein, und 17 Interessierte gaben sich am 12. Mai im Waldheim ein Stelldichein, zum Teil mit charmanter Begleitung: Rudi Albrecht, Stephan Dietrich, Stephan Eisert, Wolfgang Erben, Volker Felber, Norbert Geissler („Exilswabe“ aus Bayern), Siegfried Hornecker, Uwe Karbowiak, Ralf Krätschmer, Rupert Munz, Wilfried Neef, Franz Pachl (Gast-GM aus Ludwigshafen), Hans-Peter Rehm, Gerd Reichling, Eberhard Schulze, Günther Weeth, und Dieter Werner („Exilswabe“ aus der Schweiz). Den Reigen der Fachvorträge eröffnete Rupert Munz, der dem durchaus staunenden Publikum einige aufschlussreiche und zum Teil noch nicht einmal veröffentlichte Aufgaben zur „Gut-Schlecht-Vertauschung“ präsentierte. Siegfried Hornecker zeigte an eindrucksvollen Beispielen auf, wann Einleitungen bei Endspielstudien eine Bereicherung sind (und wann eher störend). Konstruktionstechniken wie Orthogonal-Diagonal-Vertauschung, Erweiterung, Farbwechsel oder Genwechsel führte Wilfried Neef an exemplarischen Mehrzügern vor. Zwischendurch hatte der Kassenwart der „Schwalbe“, Eberhard Schulze, einen kurzen Einblick in den Ablauf der „Internationalen Deutschen Problemlösemeisterschaften“ gegeben, bei denen am ersten Mai-Wochenende in Furth im Wald Arno Zude aus Hofheim, Michal Dragoun aus Prag und Boris Tummes aus Moers die ersten drei Plätze belegt hatten. Am Nachmittag wurden etliche Schachbretter gezückt, und an vielen Tischen begannen die üblichen „Kochereien“, manche durchaus animiert von den kurz zuvor genossenen Vorträgen. Mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei einer Fortsetzung musste man irgendwann gegen Abend doch Schluss machen.



von links nach rechts: St. Eisert, R. Albrecht, H.P. Rehm, W. Neef, W. Erben, V. Felber, R. Krätschmer R. Munz
N. Geissler, E. Schulze, U. Karbowiak, F. Pachl, St. Dietrich, D. Werner, (verd.) S. Hornecker, G. Weeth, G. Reichling

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin

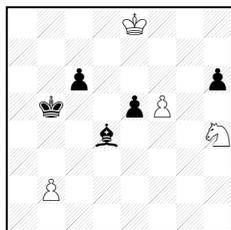
Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

Preisrichter 2011/2012: Stephen Rothwell, Henstedt-Ulzburg

In Nr. 147 will der wBf5 das Wettrennen gegen den sBe5 gewinnen. Dabei dient der Springer als Schutzschild vor Läuferattacken. Doch welche Funktion hat nur der wBb2? Da hat sich Gerhard Josten etwas Raffiniertes ausgedacht! In Nr. 148 entführt uns Siegfried Hornecker in das historische Mansublenland. Mit Pauken und Trompeten werden beide Monarchen übers halbe Brett gescheucht. Hier und da gibt es zur Abwechslung eine kleine Verschnaufpause, bevor schließlich das Mustermatt erfolgt. Raten Sie doch einmal, auf welchen Feldern sich die Könige im schönen Schlussbild befinden. Im Problem-Forum begrüße ich herzlich den argentinischen Problem- und Studienkomponisten **Mario Guido Garcia**. In seiner Koproduktion Nr. 149 muss sich der Löser für die richtige Umwandlungsfigur entscheiden, bevor das originelle positionelle Remis angepeilt werden kann. Passend zur 50. Ausgabe von PF erscheint der 150. Studienurdruck. Es freut mich besonders, dass uns der bekannte russische FIDE-Meister für Schachkompositionen **Pavel Arestov** eine in seinem Stil typisch pointierte Aufgabe zur Verfügung stellt. Im 4. Zug muss der weiße König das richtige Feld wählen. Anschließend führen schwarze Opferzüge zum überraschenden reziproken Zugzwang. Viel Spaß beim Knobeln!

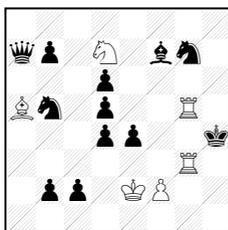
Urdrucke

E 147
Gerhard Josten
D-Köln



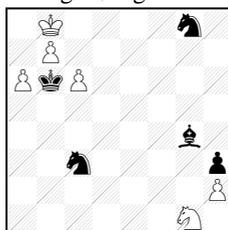
Gewinn (4+5)

E 148
Siegfried Hornecker
D-Heidenheim



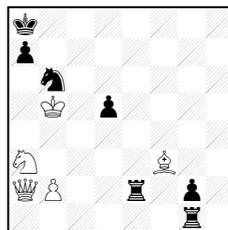
Gewinn (6+12)

E 149
Iuri Akobia & Mario G. Garcia
Georgien/Argentinien



Schwarz am Zug, remis
(6+5)

E 150
Pavel Arestov
Russland



Gewinn (5+7)

Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 49/2012

143 Anatoly Skripnik & János Mikitovics: Gewinn (3 Punkte)

In den Verführungen wird ausgenutzt, dass das Endspiel LSS gegen T im Allgemeinen remis ist. So auch die Variante 1.Sc8+? Kb8 2.cxb7 Kxb7 =. Schließlich muss der Turm nur noch den Läufer schlagen, denn mit zwei Springern kann man bekanntlich kein Matt erzwingen. Paradoxerweise kommt es in der Lösung **1.Ld4!** (1P) **Sa5+ 2.Kb5! Sxc6 3.Sxc6+ Kb7** zu genau diesem Endspiel. Die beiden Autoren haben hier eine interessante Ausnahme gefunden, bei der Weiß auf subtile Art gewinnen kann. **4.Sa5+! Kb8!** Nanu? Der König rennt freiwillig in die Läufergabel? Zu gefräßige Schachspieler hätten hier schon das Nachsehen, denn nach 5.Le5+? Ka7 6.Lxg3 haben wir ein lupenreines Ideal matt. Statt dessen spielt Weiß **5.Ka6!** (1P) mit der Drohung 6.Le5# und der schwarze König zappelt nicht mehr allzu lange im Mattnetz: **5...Tg5 6.Lf6! Th5 7.Ld8!** (1P) gefolgt von **7...Th6 8.Lg5! Th7 9.Lf4+ Tc7 10.Sc6#**. In der zweiten Variante: **7...Tc5 8.Lh4! Tc7** entscheidet das hübsche Opfer **9.Sc6+! Txc6 10.Lg3+ Tc7 11.Sd5 Ka8!** Die letzte Falle. Natürlich nicht 12.Lxc7? patt, sondern **12.Sxc7+** mit Gewinn. Ein funkelndes Datenbankjuwel.

144 János Mikitovics & Anatoly Skripnik: Gewinn (3 Punkte)

Nur **1.Sd6!** (1P) kann das Schachgebot **1...Dxh3+** hinreichend durch **2.Sf5** parieren. Es wird fleißig weiter Holz gehackt: **2...Dxb3+ 3.Sd5 Db7 4.Sxg7 Dxc7**. Wir haben die Schlüsselstellung erreicht mit dem angenehm geräuschlosen Gewinnmanöver **5.Sf6!** (1P) **Db7!** **6.Dd1!** (1P). Auf einem Bein hüpfert „Rumpelstilzchen“ einmal um sein Pferdchen herum, wobei dieses treue Tier in den Nebenvarianten – wie im Märchen üblich – dreimal seinem Herren die Haut rettet: **6...Dc8+** [**6...Da6+ 7.Kf7 Da2+!** **8.Sd5! Df2+ 9.Ke6!** **Dxh4 10.Da1+ Kh7 11.Sf6+ Kh6 12.Dc1+ Dg5 13.Dh1+**] **7.Kf7 Dc7+** [**7...Db7+ 8.Sd7 De4 9.Da1+**] **8.Kg6 Dg7+** [**8...Dg3+ 9.Sg4 Sc6 10.Da1+**] **9.Kf5 Df7 10.Dd8+! Kg7** und „der kleine Prinz“ hat das letzte Wort: **11.h5! Sc6! 12.h6+! Kxh6 13.Dh8+** nebst Matt im nächsten Zug. Ein amüsantes, leicht verworrenes Schachmärchen.

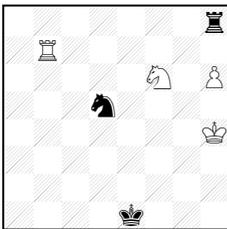
145 Alain Pallier: Gewinn (4 Punkte)

Die Gewinnidee ist leicht verständlich: Weiß plant die Umgruppierung Kf2 nebst Se3 mit der Mattdrohung auf f1. In der thematischen Verführung scheitert das sofortige **1.Kf2??** an **1...Dg8!** dank der Drohung **2...Dxc2+**. Deshalb zunächst **1.c7!** (1P) **Dd7** und erst jetzt **2.Kf2!** (1P), denn nun verliert das analoge **2...Dg7 3.Lxa7! Dxc2+ 4.Ke3! Dg1+ 5.Sf2! Dc1+ 6.Kd3 Da3+ 7.Kd2 Db4+ 8.Kc1 Da3+ 9.Kd1** und der c-Bauer wird zum Matchwinner. Schwarz spielt stärker **2...Dxd4+ 3.Se3 Sc8** mit Fesselung des wSe3. Nun muss die Dame von d4 bzw. c5 weg gelenkt werden. In der zweiten thematischen Verführung **4.a3? b4! 5.axb4** erhält sie durch **5...b5!** ein Luftloch **6.c3 Db6!** remis. Deshalb tauscht Weiß die Reihenfolge der bäuerlichen Nadelstiche: **4.c3!** (1P) **Dc5 5.a3! Sd6**. Der Schlüsselzug des c-Bauern erweist sich als Antizielelement, da er seinen eigenen Läufer einklemmt. Deshalb hinfort mit ihm: **6.c8d! Sxc8**. Noch ein bisschen Geduld **7.Lc7!** (1P) **Se7** und endlich das entscheidende Ablenkungsopfer **8.Ld6! Dxd6 9.Sf1#**. Eine sehenswerte Mattstudie mit einigen Falltüren, an denen unsere aufmerksamen Löser nicht rüttelten.

146 Yochanan Afek: Gewinn (2 Punkte)

Nach **1.Dg8+!** (1P) **Kxh6/Kf5? 2.Dxf8+** gewinnt Weiß schnörkellos. Leider kamen nicht alle Löser auf die Idee, den wesentlich interessanteren Königszug **1...Kh5** zu untersuchen. Dabei ließen sie sich nach **2.h7 a1D 3.h8D+ Dxh8 4.Dxh8+ Lh6 5.De8+!** (1P) **Tg6 6.De2+ Kg5 7.De5#** das wunderschöne Ideal matt mit zwei Selbstblocks entgehen, aber der Genuss kommt sicher auch beim Nachspielen!

E 141 (c)
Péter Gyarmati
Ungarn



Gewinn (4+3)

Korrektur der Studie Nr. 141 von Péter Gyarmati: Gewinn

Mein verehrter ungarischer Kollege kam auf die pffiffige Idee, die Farben zu tauschen, um die elegante Miniaturform beizubehalten. Bei leichter Stellungsänderung ergibt sich nun eine pointierte Gewinnführung mit tragikomischer Einsperrung der schwarzen Offiziere im Eck: **1.Sg4!** [**1.Th7? Txb7 2.Sxh7 Se7!** =] **1...Sf6! 2.Tb6! Sg8! 3.Tb8 Kd2 4.Tc8! Kd1** [**4...Kd3 5.Kg3 Kd4 6.Kf4** Zugzwang für Schwarz **6...Kd3 (6...Kd5 7.Sf6+ +-) 7.Se5+ nebst 8.Sf7 +- =]** **5.Kg3 [5.Kg5? Sxh6 6.Txh8 Sf7+ =]** **5...Kd2 6.Kf4!** Zugzwang für Schwarz [**6.Kf3?! Kd3 7.Kf4? Kd4** Zugzwang für Weiß **8.Kg5 (8.Kf3/Kg3 Txh6 9.Td8+ Kc5! 10.Sxh6 Sxh6 11.Tf8 Kd5 12.Kf4 Ke6 =) 8...Sxh6 9.Txh8 Sf7+ =]** **6...Kd3 [6...Ke2 7.Td8+; 6...Kd1 7.Ke3-]** **7.Se5+** nebst **8.Sf7** und Weiß gewinnt. Diese Fassung kann sich sehen lassen!

DORE-80 JT

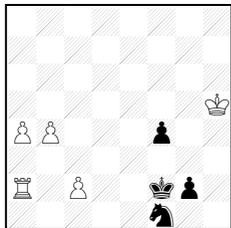
For his 80th birthday, French composer Marcel Doré announces a study tourney.

The tourney has two sections :

Section A : theme free, but with not more than 12 pieces in the starting position.

Section B : the entries (win or draw studies) must feature a strong 'logical' thematic try in which is reached, after a number of moves (foresight effect), a position similar to the one in main line of solution, with just a 'small difference'.

Examples (section B):



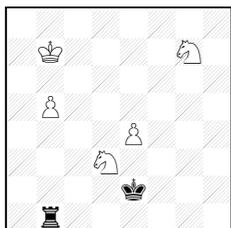
Draw (5+4)

1) A. Sochniev

2nd prize, Problemist Ukraini 2009

1.c3+! Kf3 2.Rxg2 Kxg2 3.b5 Sg3+ 4.Kg6 Sf5 5.a5 f3 6.b6 Se7+ 7.Kg7 f2 8.b7 Sc6 9.a6 f1=Q 10.b8=Q Sxb8 11.a7 =

Thematic try : 1.c4+? Kf3 2.Rxg2 Kxg2 3.b5 Sg3+ 4.Kg6 f3 5.b6 Sf5 6.a5 Se7+ 7.Kg7 f2 8.b7 Sc6 9.a6 f1=Q 10.b8=Q Sxb8 11.a7 and now the difference : 11...Qa1+ -+



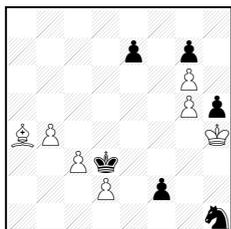
Win (5+2)

2) J.Mikitovics & Jaroslav Polášek

Prize, Šachová skladba 2007-8

1.Sb2! Rxb2 2.b6 Kd3 3.e5 Rg2 4.Ka8 Ra2+ 5.Kb8 Kd4 6.e6 Re2 7.Kc7 Kd5 8.Sh5 Rc2+ 9.Kd7 Rd2 10.Sf6+ Ke5 11.Ke7 Rb2 12.Kf7 Rxb6 13.Sd7+ +-

Thematic try : 1.b6? Kxd3 2.e5 Rg1 3.Ka8 Ra1+ 4.Kb8 Kd4 5.e6 Re1 6.Kc7 Kd5 = (the difference : 7.Sh5 Kxe6! and 8.Sf4+ doesn't win black rook that stands on e1 instead of e2).



Draw (7+6)

3) S.Didukh

1st/2nd prize, Problemist Ukraini 2005-2008

1.Bd7! e6 2.Bb5+ Kxd2 3.Bf1 Ke1 4.Bh3 f1=Q 5.Bxf1 Kxf1 6.b5 Kg2 7.b6 Sg3 8.b7 Sf5+ 9.Kxh5 Kh3 10.b8=Q Sg3+ 11.Qxg3+ Kxg3 12 .c4 Kf4 13.c5 Ke5 14.Kg4 Kd5 15.Kf4 e5+ 16.Kf5 =

Thematic try : 1.Bb5+? Kxd2 2.Bf1 Ke1 3.Bh3 f1=Q 4.Bxf1 Kxf1 5.b5 Kg2 6.b6 Sg3 7.b7 Sf5+ 8.Kxh5 Kh3 9.b8=Q Sg3+ 10.Qxg3+ Kxg3 11.c4 Kf4 12.c5 Kf5 (the difference : with 1...e6 played, this move is not possible in main line) 13.Kh4 Ke6 14.Kg4 Ke5 15.Kf3 Kd5 16.Kf4 e6 -+

Entries (not more than 3 per author, in each section) are to be sent before 28-02-2013 to the director :

Jean-Marc Ricci, 7, rue du Wighaeusel, F-67100 Strasbourg. Email : jmrw@free.fr

Judge : Alain Pallier.

In each section, three money prizes will be awarded : 150 Euro for 1st prize, 100 Euro for 2nd prize and 50 Euro for 3rd prize.

The award will be sent to all participants in august 2013.

Sommertreffen der Pfälzischen Problemfreunde
(Bericht von Franz Pachtl)

Zum Sommertreffen am 10. 6. 2012 konnte Hermann Weissauer 13 Problemfreunde in den Räumen des Schachklub Ludwighafen 1912 in der Luitpoldschule begrüßen. Wie üblich ließ Hermann Weissauer die wichtigen Problemschachereignisse seit dem letzten Treffen im Winter 2011 Revue passieren, u.a. das Lösungsturnier beim Pfälzischen Schachkongress in Pirmasens, das Sachsentreffen mit ca. 30 Besuchern, die Internationale Deutsche Meisterschaft im Lösen von Schachproblemen in Fürth und das Märchenschachtreffen in Andernach. Vorausschauend wurde auf das 100-jährige Jubiläum des SK Ludwighafen 1912, die FIDE-Tagung in Kobe/Japan und die Schwalbe-Tagung in Traunstein hingewiesen. Anschließend erklärte Arnold Beine die Bedingung Annan-Schach am Demobrett anhand einer eigenen Aufgabe, die in Andernach beim Kompositionsturnier den 2. Platz erzielte. Beim Annan-Schach übernimmt ein Stein die Funktion des Steines, der hinter ihm steht. Welche überraschenden Effekte man damit erzielen kann, machte die Beispielaufgabe deutlich. Beim anschließenden Lösungsturnier präsentierte Helmuth Morgenthaler den Teilnehmern drei Zwei- und einen Dreizüger, die in einer Stunde zu lösen waren. Es siegte Rainer Kuhn vor Karl Roscher und Andreas Rein. Nach dem Mittagessen wurde im kleineren Kreis diskutiert und fachgesimpelt, gegen 17 Uhr war das Treffen zu Ende.



(Foto: W. A. Bruder)

hintere Reihe von links: K. Roscher, R. Kuhn, (GM) F. Pachtl, B. Horstmann, B. Schwarzkopf,
Dr. H. Morgenthaler,
vordere Reihe sitzend: Dr. H. Weissauer, G. Werner, A. Rein, A. Beine, L. Finzer:



Dr. Helmuth Morgenthaler & Dr. Hermann Weissauer



Arnold Beine bei seinem Vortrag über das Annan-Schach



Die Teilnehmerliste: Arnold Beine, Wolfgang A. Bruder, Lothar Finzer, Bernd Horstmann, Rainer Kuhn, Dr. Helmuth Morgenthaler, Franz Pachl, Gerd Reichling, Andreas Rein, Karl Roscher, Bernd Schwarzkopf, Dr. Hermann Weissauer, Gregor Werner.